

# **Jahresbericht 2006**

## Abkürzungen

AAB	Arbeitsstelle Altes Buch
AK	Alphabetischer Katalog: Zettelkatalog im Katalogsaal, der die Bestände bis 1939 nachweist.
Aleph	Bibliothekshsystem der Universität Basel und anderer Universitäten in der Deutschschweiz
BBS	Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz
Biko	Bibliothekskommission
Clearingstelle	Gruppe in der Verbundkoordination zur Koordination des Angebots elektronischer Ausgaben von Zeitschriften in der Uni Basel
e-Archiving	Projekt zur Archivierung elektronischer Informationen beim Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken
e-Diss	Dissertationen-Datenbank der UB Basel
FAG	Freiwillige Akademische Gesellschaft
FAME	Fachschaft Medizin (Studierendenvereinigung)
IDS	Informationsverbund Deutschschweiz
Metalib	Portalsoftware des IDS
OAI	Open Archive Initiative, eine Initiative zur Förderung offener Dokumentenserver in den Universitäten und Hochschulen
SBC	Server Based Computing
SFX	Context-Sensitive Reference Linking (Hilfssystem für elektronische Recherchen und Bestellungen)
SUF	Single User File (Gemeinsame Benutzerdatei des IDS)
SWA	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv
SW-Katalog	Schlagwortkatalog
USB	Universitätsspital Basel
WWZ	Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum

## Inhalt

Abkürzungen	2
<b>I Zusammenfassung</b>	<b>5</b>
<b>II Allgemeines</b>	<b>8</b>
Bibliothekskommission	8
UB und Universität	8
Projekte	8
Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen	11
Personal	12
Eintritte 2006	12
Austritte 2006	13
Ausbildung	14
<b>III Berichte aus den Abteilungen</b>	<b>15</b>
Vorbemerkung	15
Fachreferat	15
Erwerbung	16
Katalogisierung	16
Benutzung	18
Info	19
Historische Bestände	20
WWZ-Bibliothek/Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)	22
Stiftung zur Förderung des SWA	26
Medizinbibliothek	27
Stiftung Militärbibliothek Basel	29
Informatik	29
Verbund	30
Technische Dienste	33
<b>IV Ausblick</b>	<b>35</b>

<b>V</b>	<b>Finanzen</b>	36
	Rechnung 2005/2006 und Budget 2007	37
<b>VI</b>	<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2006)</b>	38
<b>VII</b>	<b>Jahresstatistik</b>	41

## I Zusammenfassung

Die Universitätsbibliothek hat ein recht lebhaftes Jahr hinter sich. Sie entwickelte sich auf ganz unterschiedlichen Ebenen weiter.

Auf der Projektebene konnte die Re katalogisierung der alten Zettelkataloge bis auf einige wenige Nacharbeiten abgeschlossen werden. Auch die Erfassung der Institutskataloge dürfte in einigen Monaten abgeschlossen sein. Damit wird in der Universität der gesamte katalogisierte Bestand online recherchierbar sein. Der Abschluss dieses Grossprojektes schafft Raum und Möglichkeiten für neue Projekte. In den kommenden Monaten wird sich die UB verstärkt der Open Archive Initiative (OAI) sowie einem gesamtschweizerischen Bibliotheksprojekt Elektronische Bibliothek Schweiz (E-Lib.ch) widmen.

Im Hinblick auf eine gewisse Stabilisierung der Finanzsituation und vor allem aufgrund neu ausgehandelter, wesentlich günstigerer Bezugsbedingungen, konnte die Elsevier Freedom Collection wieder in den Rechnernetzen von Universität und Universitätsspital zugänglich gemacht werden. Dies geschah nicht zuletzt, um den Informationsbedürfnissen der Benutzerinnen und Benutzer aus den Life Sciences entgegen zu kommen.

Der Trend zur elektronischen Informationsauslieferung ist ungebrochen. Es gab im Jahr 2006 deutlich über 1,1 Mio. Zugriffe auf elektronische Zeitschriften! Die Ausleihe von Büchern wurde damit um ein Vielfaches übertroffen.

Doch daraus den Schluss zu ziehen, es brauche keine Bibliotheken im räumlichen Sinne mehr, ist völlig falsch. Im Gegenteil: Die Medizinstudierenden haben für eine befristete längere Abendöffnung der Medizinbibliothek Geld ihres Fachverbands aufgebracht, und die Skuba forderte entschlossen eine Ausweitung der Öffnungszeiten der UB, die 2007 auch realisiert werden wird.

Mit der Pensionierung und dem Ersatz von drei leitenden Mitarbeitern sind innerhalb der UB neue Strukturen verwirklicht worden, die eine moderne und transparente Führung der Bibliothek und ihrer Filialen erleichtern. Die neue Leitung hat sich inzwischen gut eingespielt und funktioniert reibungslos.

Die Universität war auch im Jahr 2006 eine verlässliche Partnerin der UB, welche ihre Leistungen anerkennt. Als besonders schwierig erwies sich die Abschätzung des Anteils kantonaler Aufwendungen der Bibliotheken, die im Hinblick auf die gemeinsame Trägerschaft der Universität durch beide Basler Halbkantone notwendig wurde. Künftig wird ein jährliches Reporting an den Stadtkanton im Hinblick auf die kantonalen Aufgaben erfolgen. Die Vertretung des Kantons in der Bibliothekskommission entfällt.

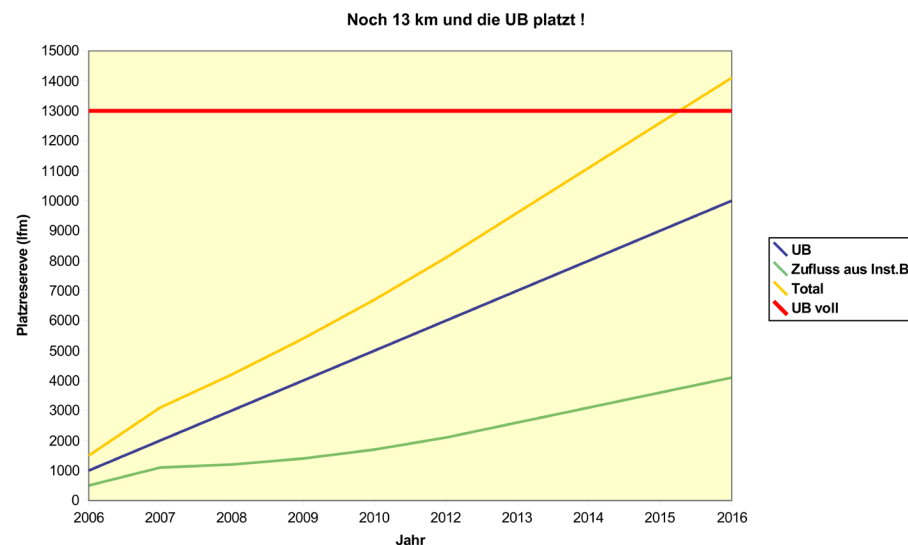
Die Bibliothekskommission wird sich ab 2007 neu konstituieren. Die Regenz beschloss eine Vertretung aller Fakultäten in der Kommission. Auch wird ihr Arbeitsfeld auf alle Bibliotheken im Universitätsbereich ausgeweitet. Die Präambel des neu geschaffenen Reglements der Bibliothekskommission gibt dieser ein sehr anspruchsvolles Programm:

«Das universitäre Bibliothekswesen ist eine zentrale Säule der akademischen Lehre und Forschung. Es hat die Aufgabe, bestehendes Wissen und wissenschaftliche Werke zu bewahren, zu erschliessen und den universitären Benutzerinnen und Benutzern verfügbar zu machen. Der Wichtigkeit dieser gesamtuniversitären Aufgabe wegen setzt die Regenz eine Kommission ein, die darüber wacht, dass die verfügbaren Ressourcen koordiniert und effizient eingesetzt werden, dass sich das universitäre Bibliothekswesen weiterentwickelt und dass Vorteile aus technologischem, organisatorischem und ökonomischem Wandel früh erkannt und genutzt werden. Die Kommission unterstützt dabei eine aktive Informationsstrategie der Universität.»

Ein steter Wandel sorgt allerdings gelegentlich auch für Überraschungen. So wurde der WWZ-Bibliothek im Herbst die Möglichkeit eines Umzugs in einen Neubau am Bahnhof eröffnet, der derzeit in unmittelbarer Nachbarschaft zum Jacob Burckhardt Haus errichtet wird. Wir werden dies als Chance nehmen. Das Vorhaben macht aber nur dann Sinn, wenn eine wirklich grosszügige Lösung für die WWZ-Bibliothek realisierbar ist, welche die notwendigen Platzreserven über einen grösseren Zeitraum bietet.

Auch im Gebäude der UB selbst wird der Raum knapp. Rechnet man den heutigen Zugang an Beständen hoch, wird ungefähr im Jahr 2015 jeder Regalmeter gefüllt sein. Acht Jahre sind für Neubauplanungen sehr wenig – die UB wird deshalb in enger Kooperation mit den zuständigen Stellen des Rektorats Lösungen ausarbeiten und der Universität vorschlagen.

Hannes Hug, Januar 2007



## II Allgemeines

### Bibliothekskommission

Die Kommission setzte sich 2006 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Herr Prof. Dr. Antonio Loprieno (Präsident) bis Herbst 2006  
 Herr Prof. Dr. Eckehardt Stegemann (Präsident) ab Herbst 2006  
 Frau lic. phil. Helena Bühler (Slavisches Seminar) bis Herbst 2006  
 Herr Dr. Markus Grolimund (Vertreter des Kantons)  
 Frau Giovanna Delbrück (Dep. Rechtswissenschaften)  
 Herr Karl Stransky (Studentischer Vertreter)

Es fand eine Sitzung am 24. Oktober statt.  
 Themen waren vor allem die Öffnungszeiten der Bibliothek sowie die sich anbahnende Neustrukturierung der Bibliothekskommission ab 2007.

### UB und Universität

Budgetfragen und vor allem die Raumfragen standen auch 2006 im Vordergrund der Gespräche mit der Universitätsleitung.

Eine ganze Reihe von Sitzungen und Gesprächen brachte das Vorhaben mit sich, die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und damit die WWZ-Bibliothek und das Schweizerische Wirtschaftsarchiv in einen Neubau am Bahnhof zu verlegen. Als ergiebig erwies sich auch das Gespräch mit drei Vertretern der Basler Studierendenvereinigung Skuba. Aus diesem Gespräch sind recht weitgehende Verbesserungen des Angebots – vor allem bei den Öffnungszeiten – entstanden.

### Projekte

#### *Rekatalogisierung AK SWA und Biographienkatalog SWA*

Die Erfassung des AK SWA durch Medea Services konnte im Juni, die Nachbearbeitung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SWA und einer zusätzlichen Teilzeithilfe aus der UB im Oktober abgeschlossen werden. Die Ausleihzahlen dieser Bestände sind seitdem erheblich gestiegen.

Die Erfassung des Biographienkatalogs konnte im Juli abgeschlossen werden. Die Dossiers-Aufnahmen wurden auf das neue Format umgestellt und zum Teil inhaltlich aktualisiert.

#### *Rekatalogisierung Sonderdrucke AK*

Aus mehreren Gründen ist man auf den Entscheid aus dem Jahre 2001, die Sonderdrucke des AK nicht zu rekatalogisieren, zurückgekommen: «Sonderdrucke», «Extraits», «Reprints» des 18. und 19. Jh. sind als quasi eigenständige Publikationen bearbeitet und auch als solche rezipiert worden. Sammlungen von Sonderdrucken von Baslern und über Basler Themen bilden einen gewichtigen Teil der Sonderdrucke des AK. Es wird erwartet, dass diese in Basel vorhanden, im Hauptkatalog ausgewiesen und über das System bestellbar sind.

Bestände im Magazin ohne Aufnahme im Hauptkatalog werden mit der Zeit kaum mehr genutzt. Die Erfassungsanleitung stand im Juli, die Rekatalogisierung begann im Oktober. Ende Dezember waren gut 80 % der Sonderdrucke erfasst.

#### *Rekatalogisierung AK an der UB*

Die Zeitschriften sind bis auf den Buchstaben Z rekatalogisiert. Im Januar 07 wird dieses Teilprojekt mit der Generierung von Pauschaldatensätzen und Kopiensätzen beendet werden.

#### *Rekatalogisierung der Basler Dissertationen 1940 und älter*

Die Rekatalogisierung der Basler Dissertationen zurück bis 1820 konnte im August abgeschlossen werden. Die Rekatalogisierung der Dissertationen vor 1820 hat nach Analyse der Signaturen und Bestände begonnen. Es handelt sich um ca. 8000 Dissertationen, Disputationen, «Berufungs- bzw. Antrittsvorträgen», mehrheitlich in lateinischer Sprache, die bearbeitet werden müssen. Ende Dezember waren ca. 800 Dissertationen des 16. und 17. Jh. per Autopsie rekatalogisiert.

#### *Opera Poetica Basiliensia*

Hier dauern noch gewisse Reinigungsarbeiten an den wissenschaftlichen Kommentaren an.

#### *Bibliographie zu Geschichte, Verwaltung und Beständen der UB und ihrer Filialen*

Das Projekt kam zügig voran. Es ist bis auf den Nachweis von Publikationen zu einzelnen Sonderbeständen der UB und von Recherchen zu aktuellerem

Pressematerial abgeschlossen. Diese Arbeiten werden im April–Juni 07 nachgeholt. Die Weiterführung der UB-Bibliographie wird vom Bearbeiter der Basler Bibliographie besorgt. Es ist mit etwa 10 Neueinträgen pro Jahr zu rechnen. Die UB-Bibliographie ist im Internet als Sonderkatalog publiziert: <http://www.ub.unibas.ch/spez/ubbib.htm>

#### *Dokumentenserver UB*

Das weitere Vorgehen in Bezug auf die Entwicklung eines Dokumentenservers für die Uni Basel wurde in einer kleinen Arbeitsgruppe (von Arx, Bigger, Geiger, Steinegger) eingehend diskutiert mit dem Ergebnis, dass das Projekt an die Unterzeichnung der «Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen» durch die Uni Basel gekoppelt wird und dass eine Projektstelle im Umfang von 50–100% vorerst auf 1 Jahr ausgeschrieben werden soll. Für die Projektstelle wurde ein detailliertes Pflichtenheft erstellt.

#### *Test und Einsatz von ADAM*

Hierbei geht es um den Nachweis elektronischer Dokumente der UB. Eine Mitarbeiterin der Informatik-Abteilung hat den Einsatz der Software ADAM analysiert. Aufgrund eines Anforderungskatalogs zum künftigen Einsatz von ADAM soll im Jahre 2007 ein Test durchgeführt werden.

#### *Elektronische Erschliessung der in Handschriftenabteilungen aufbewahrten Materialien*

Die Analyse des Formats für die Erschliessung von Archivmaterialien und Handschriften ist von Pierre Gavin unter Berücksichtigung der ISAD- und EAD-Normen und von AMREMM durchgeführt worden und hat zu Version 10 des Formats für DSV05 geführt.

Neu ist eine Zusammenarbeit mit der ZB Zürich geplant. Die Entwicklung von Format und Regelwerk zur Erschliessung von Archivgut und Handschriften wird dem IDS als Projekt vorgeschlagen.

Zur Rekatalogisierung des Briefkatalogs der UB wurde eine Kostenschätzung erstellt.

#### *Überarbeitung der Aufstellungssystematik der Freihandbibliothek des WWZ*

In der Aufstellungssystematik der WWZ-Bibliothek sind in bestimmten «boomenden» Fachgebieten die Systemstellen knapp geworden. Eine Machbarkeitsstudie vergleicht den Aufwand für die Einführung einer neuen Systematik mit demjenigen einer punktuellen Überarbeitung.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen**

Die öffentlichen Abendführungen, die über Jahre hinweg jeden ersten Mittwoch im Monat ein interessiertes Publikum mit der Bibliothek und ihren wertvollen Beständen bekannt machten, wurden auf den Jahresanfang hin abgelöst von den Themenabenden, einer Vortrags- und Workshopreihe, die monatlich auf spezielle Aspekte und Bestände aufmerksam machen und aktuelle Bezüge schaffen will. Dazu gehörten im Berichtsjahr – nebst je einer Führung und einem Recherchekurs – die Fritz-Lieb-Bibliothek, der Amerbach-Nachlass, ein Blick in die Werkstatt entstehender Editionen und ins Schweizerische Wirtschaftsarchiv. Aber auch Themen wie «Der Koran in Basel», «Holbein und der Buchdruck» und eine «Spurensuche zu Basler Erdbeben» zogen ein interessiertes Publikum an. Manche Veranstaltungen mussten aufgrund des grossen Interesses doppelt angeboten werden.

Mit insgesamt fünf Ausstellungen im eigenen Ausstellungsraum, einer Künstlerbuchreihe im Foyer und einer Gastpräsentation an der Universität Bern war das Ausstellungsjahr 2006 wiederum reich befrachtet.

Noch bis zum 11. Februar war unter dem Titel «Alphabet Buchobjekt & Co» die im Vorjahr eröffnete Buchobjekt-Ausstellung der Basler Sammlerin Julia Vermes zu sehen.

Am 24. Februar dann wandte sich der Blick über die Grenze zu den «Markgräfler Dichtern und Denkern», einer von Siegfried Bühler zusammengestellten Präsentation des literarischen und geistesgeschichtlichen Schaffens vom Mittelalters bis zur Reformationszeit.

Vom 20. Mai bis 5. August war der Fokus auf den St. Galler Lyriker Joseph Kopf gerichtet. Die vom St. Galler Kantonsbibliothekar Cornel Dora gestaltete Schau präsentierte zahlreiche schöne Manuskripte und Briefe, aber auch Werke von Malern und Musikern, die sich von Kopfs literarischem Schaffen inspirieren liessen.

Zu einer wunderbar farbigen und viel beachteten universitären Eigenproduktion wurde «Pompejanisch Rot», eine Ausstellung zur Faszination Pompejis im Europa des 18. und 19. Jahrhunderts, die von Adrian Stähli und seinen Studierenden des Archäologischen Seminars gestaltet wurde (25. August–18. November).

Zum Abschluss des UB-Ausstellungsjahrs dann konnten am 1. Dezember die «Märchen-Spielereien» der Stuttgarter Märchenforscherin Aiga Klotz dem Blick der Öffentlichkeit geöffnet werden: Eine reichhaltige Sammlung von bebilderten Büchern und kuriosen Objekten, die nicht nur Kinderherzen höher schlagen lässt.

Im Foyer des Eingangsbereichs wurde am 13. März unter dem Titel «Bilder statt Worte» eine kleine Buchkunst-Stafette gestartet, die regionalen Buchkünstlerinnen und -künstlern ein Forum geben will. Die von Monika Butz betreute Serie nahm mit Regula Huegli ihren Anfang. Ihr folgten am 15. Mai Hans Jürg Kupper, am 7. August Monika Dillier und am 13. November Mireille Gros nach.

Ein sehr grosses Echo erzielte die von Helena Kanyar konzipierte Ausstellung über die Diplomatin und Humanistin Gertrud Lutz-Fankhauser, die vom 3. November bis 11. Dezember in der Unitobler Bern gezeigt wurde. Dazu ist als Nr. 38 der Reihe der «Publikationen der Universitätsbibliothek Basel» ein reich bebildeter Katalog erschienen.

Der traditionelle Bibliothekstag beider Basel am Tag des Buches (23. April), den die UB jeweils mit organisiert, wurde in diesem Jahr – aus Anlass der bevorstehenden Fussball-WM – in Form eines sonntäglichen Tischfussballturniers begangen.

## Personal

### Eintritte 2006

Jennifer Bühler	I+D-Assistentin
Oliver Ciprian	Lehrling I+D-Assistent
Fabienne Erne	FH-Praktikantin
Flavio Frei	I+D-Assistent
Daniele Furlan	Rekatalogisierung
David Garcia	WWZ-Bibliothek
Averell Hilfiker	Rekatalogisierung
Madeleine Lüthi	Lehrling I+D-Assistentin
Stefanie Lind	Rekatalogisierung
Mikkel Mangold	Wissenschaftler Praktikant in der Handschriftenabteilung
Claudia Moser	Verbund
Nicole Niederhauser	Lehrling I+D-Assistentin
Claudia Stegmüller	Mitarbeiterin an der Garderobe
Mirjam Stohler	Lehrling I+D-Assistentin
Hedda Vögtlin	FH-Praktikantin
Silvia Witzig	FH-Praktikantin
Seda Yildirim	I+D-Assistentin

### Austritte 2006

Miron Andres	Lehrling I+D-Assistent
Yolanda Blattner	Mitarbeiterin an der Garderobe
Nathalie Baumann	Katalogisierung
Jennifer Bühler	Lehrling I+D-Assistentin
Raffaella Cadosch	FH-Praktikantin
Annet Disler	FH-Praktikantin
Esther Ernst	Fachreferentin
Fabienne Erne	FH-Praktikantin
Flavio Frei	Lehrling I+D-Assistent
Michelle Heuberger	Katalogisierung
Erwin Meier	Ausleihe
Walter Martin	Verbund
Angela Paracchini	Lehrling I+D-Assistentin
Nadine Roth	Lehrling I+D-Assistentin
Ariane Schnepf	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Mehtap Tosun	I+D-Assistentin
Edmund Wiss	Vizedirektor
Seda Yildirim	Lehrling I+D-Assistentin
Ines Zeiner	WWZ-Bibliothek

**Ausbildung**

I+D Lehrlinge (bisher)	Miron Andres (bis 30.11.06), Yariliza Jiminian, Silvia Mahler, Romy Pietropaolo, Nadine Roth (bis 31.7.06), Robert Sand, Sabrina Weisskopf, Clemens van den Brul
I+D Lehrlinge (ab 1.8.2006)	Oliver Ciprian, Madeleine Lüthi, Nicole Niederhauser, Mirjam Stohler
Wissenschaftliche Bibliothekare (ab 1.5.2005)	Nicole Lampart, Susanne Wäfler, Dr. Isabel Trueb
FH-Praktikum	Hedda Vöglin Silvia Witzig Annet Disler (bis 30.9.06) Fabienne Erne (bis 31.7.06) Raffaella Cadosch 20 % (bis 31.10.06) Miriam Rohrer 20 %
Fachhochschule Chur (berufsbegleitend in ZH)	Maria Erny, Madeleine Gaille, Sibylle Meyer

Im Jahr 2006 schlossen die vier Lehrlinge Jennifer Bühler, Flavio Frei, Angela Paracchini und Seda Yildirim die Ausbildung als Informations- und Dokumentationsassistent/in erfolgreich ab. Im August begannen vier neue Lehrlinge ihre Lehre.



Aus dem sich rasch entwickelnden Angebot von e-Books wurden selektiv einzelne Titel erworben. Hingegen wurde auf die pauschale Beschaffung von e-Book-Kollektionen vorerst verzichtet, da diese Angebote den Bedürfnissen einer wissenschaftlichen Bibliothek noch nicht ausreichend gerecht werden.

Im Rahmen der sich ankündigenden neuen Katalogformen wurden die Anforderungen an die Sacherschliessung einer ersten Analyse unterzogen. Dabei wurde der hohe Wert eines homogen strukturierten Datenbestandes unabhängig von der technischen Realisierung bestätigt. Die Fachreferate werden sich dem Thema weiterhin schwerpunktmässig widmen.

## Erwerbung

Im April 2006 wurden im Zeitschriftenlesesaal die Zeitungen und Zeitschriften neu geordnet. Teilweise wurde mehr Platz benötigt. Durch eine Verschiebung einzelner Zeitschriften auf die für Benutzer geschlossene Galerie wurde etwas mehr Platz gewonnen. Die Um- und Aufräumeaktion gab Gelegenheit, alle Zeitschriftenfächer zu reinigen und neu zu beschriften.

Im Herbst 2006 konnte mit Hilfe einer Fachhochschulpraktikantin die Galerie, oberhalb des Büros «Serien» neu geordnet und beschriftet werden.

Ein grösseres Projekt, das die Erwerbungsabteilung auch noch im Jahr 2007 beschäftigen wird, ist die Räumung des 7. Bodens (Estrich) der UB, da dieser renoviert werden muss. Die Bestände der Naturforschenden Gesellschaft beider Basel und der Gesellschaft für Basler Geschichte und Altertumskunde wurden nach Absprache mit den Gesellschaften auf das notwendige Minimum verkleinert. Die Restbestände und die jährlich neu erscheinenden Bände werden weiterhin in der UB aufbewahrt.

## Katalogisierung

Das ganze Jahr hindurch konnten die laufenden Eingänge ohne Restanzen bearbeitet werden.

Die wie bereits in den letzten Jahren eher geringen Neueingänge liessen es zu, während des ganzen Jahres mehrere kleinere Projekte durchzuführen. Dabei handelte es sich vor allem um die Katalogisierung von Schenkungen und Nachlässen von Privatpersonen.

Zudem konnten auch Monographien- und Zeitschriften-Rückschübe aus folgenden Instituten bearbeitet werden: NLU-Biologie (in Zusammenarbeit mit der Verbundabteilung), Medizinhistorische Bibliothek, sowie katalanische Bücher aus dem Romanischen Seminar.

Gegen Ende des Jahres konnte auch der umfangreichste Nachlass der letzten Jahre, die Sammlung des Islamwissenschaftlers Fritz Meier, fertig bearbeitet werden. Es handelte sich um ca. 5'000 Bücher aus dem arabischen und persischen Kulturraum.

Im Hinblick auf die Räumung des Estrichs wurden die Bestände zusammen mit der Erwerbung gesichtet und Absprachen zur Verarbeitung getroffen. Die zu katalogisierenden Bücher wurden soweit wie möglich im Korridor vor der Signierstelle aufgestellt und direkt von dort aus bearbeitet. Neue Nachlässe oder Geschenkeingänge werden in der Eingangskontrolle, oder, bei grösseren Mengen, im Magazin U3 zwischengelagert.

Gegen Mitte des Jahres hat Medea Services in Budapest die Rekatalogisierung der WWZ-Bibliothek abgeschlossen. Das Projekt dauerte ca. ein Jahr und umfasst rund 140'000 Titel inkl. Analytica.

Die Aufnahmen wurden (analog den UB-Aufnahmen für die AK-Rekatalogisierung) online in den Aleph-Katalog aufgenommen und bei Unklarheiten mit sog. Remarks ergänzt, die in der WWZ-Bibliothek von einem kleinen Team bearbeitet worden sind.

Die Bearbeitung der älteren Basler Dissertationen konnte noch gegen Ende des Jahres in Angriff genommen werden, beginnend mit den Dissertationen der Jahre 1939 und zurückreichend bis 1820.

Als letzte Etappe der Bearbeitung aller Basler Dissertationen wurde mit der Rekatalogisierung der Bestände vor 1800 begonnen (ca. 6–8000 Bände mehrheitlich in lateinischer Sprache).

Als letzter Schritt der Monographien-Rekatalogisierung des AK wurden von Medea die Separata bearbeitet, die bei der vorgängigen AK-Rekatalogisierung nicht berücksichtigt worden waren. Diese ca. 30'000 Aufnahmen dürften gegen Anfang des nächsten Jahres katalogisiert sein.

Die Zeitschriften-Rekatalogisierung wird ausschliesslich von der UB selbst vorgenommen. Es wurden gegen Ende des Jahres bereits alle 950 AK-Schubladen bearbeitet, sodass die letzten Nachbereinigungen im Laufe des Januars 2007 beendet sein dürften.

## Benutzung

Im April 2006 wurde der IDS-Kurierdienst um die Universitätsbibliothek St.Gallen und im Mai 2006 um die Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen erweitert. Die Ausleihen aus dem eigenen Bestand haben sich auf dem Niveau des Jahres 2005 stabilisiert.

Der gesamte Bestand an Zeitungen und Zeitungskopien in den Minusboden-Magazinen wurde geordnet und neu aufgestellt. Durch diese Massnahme wurde genügend Magazinraum geschaffen, sodass ein Grossteil des Bestandes an älteren ausländischen Dissertationen in die Minusboden-Magazine verschoben werden konnte. Im freiwerdenden Raum im Magazin U4 konnten die Zeitschriftenbestände vor 1900 aufgestellt werden.

In Vorbereitung auf den Umbau des Zeitschriftenmagazins wurde annähernd die Hälfte des Bestandes im provisorischen Magazin im Nebenraum des Magazins U4 aufgestellt. Diese Vorbereitungsarbeiten wurden termingerecht vor Ende Dezember abgeschlossen.

In Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung und zwei Fachhochschul-Praktikantinnen wurde die systematische Erfassung aller Zeitschriftenexemplare mit Erscheinungsjahr vor 1900 abgeschlossen.

In Zusammenarbeit mit der Repro-Abteilung und einer Fachhochschul-Praktikantin wurden sämtliche Beschriftungen der Regale im Freihandmagazin kontrolliert und bei Bedarf korrigiert.

Im Juni 2006 wurde die Bearbeitung der nehmenden Fernleihbestellungen an die Informationsabteilung übergeben.

Im Januar 2006 wurde die Lieferung gescannter Zeitschriftenartikel als E-mail-Attachment eingeführt. Die Scans werden auf einem Infotec-Scanner/Kopierer hergestellt und mittels des Emailprogramms Thunderbird versandt. Im Herbst 2006 wurde das Document Delivery System MyBib evaluiert, welches bereits in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern verwendet wird. Die Einführung von MyBib mit einem BookEye-Buchscanner erfolgt im ersten Quartal 2007.

In Zusammenarbeit mit der Buchbinderei, der Handschriftenabteilung und der AG Altes Buch besuchten mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen internen Weiterbildungskurs zum Thema Schutz und Pflege der Alten Drucke.

## Info

Die beiden Auskunftstheken werden sehr stark frequentiert, nicht nur von Uni-Angehörigen sondern auch von der übrigen Bevölkerung. Seit an den Gymnasien die Maturaarbeit eingeführt wurde, besteht bei Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ein verstärktes Informationsbedürfnis, was sich nicht nur in einer steigenden Nachfrage nach Führungen niederschlägt, sondern auch im Alltag beim Thekendienst spürbar ist. Grundsätzlich hat die Anzahl der Auskünfte zugenommen. Gleichzeitig sind die einzelnen Beratungsgespräche zeitintensiver geworden, was u.a. auf das stetig wachsende Angebot an Recherchemitteln zurückzuführen ist. Immer häufiger werden Auskünfte per Telefon und E-Mail erteilt.

Bei Uniangehörigen ist ausserdem ein grosses Bedürfnis nach Auskunft in technischen Fragen zu erkennen (Zugangskennworte; VPN, WLAN; Zugangsprobleme elektronische Recherchemittel; Aufgabe von Fernleih-Aufträgen; Ausdruckprobleme etc.).

Bei den Führungen für Studierendengruppen im ersten Semester sowie für Fachhochschulen ist eine markante Steigerung zu beobachten. Neben diesen Führungen auf Anfrage bietet die Infoabteilung mehrere Einführungsveranstaltungen für neu immatrikulierte Studierende zu Semesterbeginn an.

Der grösste Teil der Führungen geht auf Schulklassen zurück. Hauptsächlich stammen die Schülerinnen und Schüler aus Basler Gymnasialklassen, aber auch Liestaler, Lauener sowie süddeutsche Gymnasien nehmen das Führungsangebot in Anspruch.

Die Anzahl Fernleihaufträge ist um 20% gestiegen. Die Gründe liegen u.a. in der neuen, bequemen Bestellmöglichkeit bei Datenbankrecherchen («SFX-Bestellungen»).

Der Arbeitsablauf der nehmenden Fernleihe ist optimiert worden. Neu geschieht die Verbuchung und Verwaltung der Fernleihbücher nur noch in der Infoabteilung. Die Infomitarbeiterinnen kannten bis anhin die Lieferbedingungen bzw. Lieferfristen der Partnerbibliotheken zu wenig und konnten nicht immer eine optimale Auswahl treffen.

Die Resultate einer Benutzerbefragung, die im Rahmen einer Diplomarbeit an der FH Chur in der UB durchgeführt wurde, zeigen, dass die Recherchekompetenz von Studierenden genügend bis gut ist. Die Defizite liegen eher im mangelnden Überblick über das Rechercheangebot. Die Studierenden wünschen sich zu Beginn des Studiums eine Einführung in die Dienstleistungen der UB. Im späteren Verlauf des Studiums erachten sie vertiefte Schulungen in die benötigten Recherchemittel als sinnvoll.

## Historische Bestände

Im Sonderlesesaal werden seit Herbst 2006 die ausgegebenen Druckschriften auf dem Benutzungskonto belastet. Dieser Schritt wurde nun, da alle Altbestände in ALEPH enthalten sind, möglich und fällig.

Die Aufbewahrung der Altbestände mittelfristig zu optimieren, ist eines der zentralen Anliegen der Abteilung Historische Bestände. Die Idee, die Magazinierung historischer und moderner Bestände künftig räumlich zu entflechten und die vor 1900 erschienenen Bücher in einem einzigen Magazin zu konzentrieren, spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Arbeitsstelle Altes Buch (AAB) hat deshalb im Hinblick auf ein entsprechendes Aufbewahrungskonzept Daten zum Umfang des historischen Bestandes erhoben. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Kapazitäten im Magazin U2 für eine Konzentration der Altbestände ausreichen.

Anfang Jahr hat die IT-Abteilung eine erste Version der Datenbank zur Verwaltung der Altbestände in Betrieb genommen. Die AAB, die Handschriftenabteilung und die Buchbinderei haben das Produkt während einer längeren Phase ausgiebig getestet und das Pflichtenheft komplettiert. Die Umsetzung der Änderungs- und Anpassungsvorschläge wurden mit der IT-Abteilung besprochen. Eine aktualisierte Version wird anfangs 2007 in Betrieb gehen.

Thematische Führungen wurden für verschiedenen Gruppen angeboten: innerhalb von universitären Veranstaltungen, für Gymnasialklassen, für die Herausgeber des Augustinus-Lexikons, für den Cercle français, die Naturforschende Gesellschaft Basel, für die Pensionierten der Universität, für Pro senectute, für die Teilnehmer des Kurses für wissenschaftliche Bibliothekare und für die Besucher der kleinen Ausstellung, so z.B. für den Faksimile-Verlag und seine Kunden.

An eigenen Ausstellungen ist eine kleine Präsentation illustrierter Handschriften im kleinen Lesesaal zu nennen. Ausserdem stellte die Abteilung Objekte für die beiden Ausstellungen «Markgräfler Dichter und Denker aus dem Mittelalter und der Reformationszeit» und «Pompejanisch Rot – Die Faszination für Pompeji in Europa» im Ausstellungsraum zur Verfügung und half bei der Vorbereitung und der Einrichtung mit.

Auswärts liehen wir Exponate an das Historische Museum in Bern (Albert Einstein), ans das Deutsche Historische Museum in Berlin (Wer ist Ausländer? Migration und Integration in Deutschland), an die Bibliotheca Philosophica hermetica in Amsterdam (Johann Reuchlins Leben und Werk), an das Hermann-Hesse-Höri-Museum in Gaienhofen (Das Bodenseebuch. Geschichte eines grenzüberschreitenden Jahrbuchs (1914–1965)), an das EBM-Elektrizitätsmuseum in Münchenstein

(Vom Rechenbrett zum Elektronenhirn), an das Historische Museum in Olten (150 Jahre Eisenbahn in Olten) und an das Photoforum PasquArt in Biel (UFO – Ein unsichtbares Phänomen und seine Bilder).

An Handschriften erwarben wir: Briefe von Johann Jakob Bischoff, Gerd Bucerius, Jacob Burckhardt, Emma Herwegh, Ulrike Meinhof, Robert bzw. Helga Neumann, Albert Oeri, Hans Thoma, Wilhelm Wackernagel, W. M. L. de Wette und Heinrich Wölfflin; ausserdem die Abhandlung «Methode und Pedanterie» von Jakob Mähly, ein Gedicht Jacob Burckhardts, Gedichte Wilhelm Wackernagels und Reiseberichte Albert Oeris. Weitere Käufe waren ein Typoskript von Hermann Schneiders «Mäss» mit Widmung und hs. Korrekturen, zwei Bände aus Franz Overbecks Besitz mit einer eingelegten hs. Übersetzung des Hymnus «Vexilla regis prodeunt» und drei Bücherlisten aus dem 16. Jh., die zahlreiche Basler Drucke der Zeit enthalten.

An Druckschriften konnten wir in diesem Jahr 43 ältere Basler Drucke erwerben. Neben einigen zwar seltenen, jedoch unspektakulären Gelegenheitsdrucken aus dem 20. Jahrhundert auch bedeutende Frühdrucke, wie das bei Perna 1567 erschienene «Schreyben von den krankheyten, so die vernunft berauben» von Paracelsus mit ausführlichen Beschreibungen zahlreicher Geisteskrankheiten, oder aus der Offizin von Thomas Wolff 1519 ein «Hortulus animae», ein im 16. Jahrhundert recht häufig publiziertes Gebetsbuch, welches jedoch infolge der intensiven Nutzung dieser Gattung durch seine damaligen Besitzer selten erhalten ist.

Als Geschenk erhielten wir Briefe von Andreas Heusler III an Hans Kuhn (von Dr. Hermann Kuhn), einen Nachtrag zum Nachlass Claude Richard Stange (von Frau Maya Stange), ein Manuskript über die Bombardierung des Kraftwerks Kembs am 7. Okt. 1944 (von Dr. Amédée Schlumberger), einen Brief von Rudolf Eucken (von den Bibliothèques universitaires et scientifiques de Genève), einen Brief von Irène Zurkinden (von Paul Hungerbühler), einen Teil des Nachlasses von Prof. Josef Delz (von Frau Cornelia Delz), vier briefliche Berichte von Carmen Kahn-Wallerstein über Ludwig Klages (von Dr. Rico Reinle), Transkriptionen zu VB Mscr. Z 8 (von Hans-Ulrich Fiechter) und zu Mscr C VI 40 (von Frau Dr. Verena Meier-Vetter), das Manuskript von Robert Lejeunes «Reise in die Vogesen 1862» (von Frau Hanni Bühler-Lejeune), weitere Briefe von Gertrud Lendorff (von Frau Maura Scannell), Gutachten von Prof. René Rhinow (vom Verfasser) und Typoskripte der meisten Werke von Dr. Wolfgang Eric Wiesner (alias Alt Penk) (vom Autor). Herr Joachim Haldimann schenkte uns das Facsimile des Lorscher Evangeliiars mit den prachtvollen Elfenbeindeckeln, eine schöne Ergänzung unserer Sammlung von Facsimilia.

Als Depositum hat uns Herr Nikolaus Bischoff eine Handschrift übergeben, welche der Buchdrucker Nicolaus Episcopus d.J. während seiner Pariser Studienjahre 1546 begann. Sie enthält lateinische Aufsätze und Reden des Studenten und Kopien seiner Briefe (vgl. Samuel Merian, Aus den Lehrjahren Nikolaus Bischoffs des Jüngeren, in: Basler Jahrbuch 1927, S. 26–73).

Allen, die uns ein Geschenk oder ein Depositum anvertraut haben, sei hier herzlich gedankt.

### **WWZ-Bibliothek/Schweiz. Wirtschaftsarchiv (SWA)**

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der WWZ-Bibliothek und des SWA blieb konstant hoch. Ebenso der Anteil der Nutzung von Beständen des SWA an der Gesamtausleihe: Er beträgt rund ein Drittel.

Die WWZ-Bibliothek und das SWA haben Massnahmen getroffen, um die bibliothekseigenen Angebote besser vor unberechtigter Nutzung zu schützen sowie die Sicherheit im Publikumsbereich zu erhöhen. In den letzten zwei Jahren hat sich eine unerwünschte Kundschaft von Internetnutzern etabliert, welche sowohl beim Personal als auch bei den Bibliotheksbenutzern zunehmend für Unsicherheitsgefühle und Verdruss sorgte. Der freie Zugang zu den Internetstationen ist nun abgeschafft: Die Nutzung ist passwortgeschützt und auf 30 Minuten beschränkt. Die CD-ROM und Datenbank-Stationen werden nur auf Anfrage hin freigegeben. Das Personal ist dazu angehalten, einzugreifen, wenn der Aufenthalt und das Verhalten von Personen den Betrieb stört.

Die Lieferung von Kopien in elektronischer Form (PDF), welche die UB und die WWZ-Bibliothek seit Anfang 2006 anbieten, hat bei den Benutzern Anklang gefunden. Der Anteil der Papierkopien an den Kopienbestellungen ist stark zurückgegangen.

Die Umsetzung der neuen virtuellen Sachdokumentation in die Praxis verläuft problemlos. Die neue Themenliste hat sich bewährt. Die Zuordnung der Medien zu den virtuellen Dokumentensammlungen ist nach kurzer Umstellungszeit Routine geworden. Die Einbindung der Fortsetzungen und Zeitschriften in die neuen Dossiers ist noch im Gang. Ebenso ist die rückwirkende Kontrolle und Komplettierung der Bestände noch nicht in allen Bereichen abgeschlossen.

Die Literaturlieferungen für die WWZ-Bibliothek und das SWA lagen im Rahmen des Vorjahrs. Den Löwenanteil steuerte wie immer die UB bei, während die Beteiligung des Departements WWZ an den Bibliothekskosten auf (zu) tiefem Niveau stagniert. Immerhin hat uns das Departement durch eine ausserordentliche Finanzspritze die Anschaffung der Volltexte zur WISO-Datenbank ermöglicht.

Angesichts der schmalen und stagnierenden Erwerbungsbudgets und der nach wie vor starken Zeitschriftenteuerung ist es nicht einfach, die Informationsversorgung, insbesondere das elektronische Angebot, auf dem heutigen Niveau weiterzuführen. Die Erwerbungsituation war im Jahr 2006 sehr angespannt. Einige teure Zeitschriften-Abonnemente (u.a. der Konsortialvertrag mit Emerald) konnten für 2006 nicht erneuert werden, und die Käufe von Monographien für die Freihandbibliothek mussten auf das Nötigste beschränkt werden. Sehr erfreulich ist hingegen, dass die UB den im Vorjahr sistierten Pauschalvertrag mit Elsevier für den Zugriff auf die Freedom Collection neu aushandeln konnte. Damit sind wieder alle Zeitschriften des Verlages im Netzwerk der Universität zugänglich. Auch wird der Wegfall der Bundessubventionen für das Konsortium in den nächsten Jahren durch Zuschüsse seitens der Universität kompensiert, so dass sich die Reduktion des Angebots an bibliographischen Datenbanken und elektronischen Zeitschriften in den nächsten Jahren nicht mehr fortsetzen sollte. Und schliesslich hat die studentische Fachgruppe BESS (Business and Economics Student Society) die WWZ-Bibliothek mit einer sympathischen Geste unterstützt: Sie hat für die Anschaffungen von Zweitexemplaren von rund 100 häufig ausgeliehenen Monografien Fr. 5'000 gespendet. Der Anteil der Geschenke an den Druckschriften macht immer noch das Doppelte der Käufe aus. Insbesondere für das SWA bleibt die kostenlose Abgabe von Dokumentationsmaterial durch Firmen, Verbände und Amtsstellen unverzichtbar. Mit der neuen Sachdokumentation nehmen sodann die Downloads aus dem Internet stark zu. Das Ausdrucken und Konfektionieren dieser Downloads benötigt erhebliche Ressourcen und kann keine dauerhafte Lösung darstellen.

Zwei Massnahmen haben im Magazin Platz geschaffen. Zum einen die Ausscheidung von ca. 40 Laufmeter Dubletten: Ein kleinerer Teil davon ging an Antiquare, der Rest wurde entsorgt. Zum anderen sind die noch unbearbeiteten Restbestände des ehemaligen Depositums «Freiwirtschaftliche Bibliothek» kontrolliert und zur Katalogisierung an die UB weitergeleitet worden.

Einigen Aufruhr und einige Arbeit hat ein überraschend angekündigtes Umzugsprojekt verursacht. Die Universität plant die Fakultät WWZ samt Informationszentrum (WWZ-Bibliothek und SWA) an einen neuen Standort in Bahnhofsnähe zu verlegen. Der definitive Entscheid steht noch aus, er hängt von der Finanzierungsbereitschaft der Kantone BS und BL ab.

Die im November 2005 begonnene Re katalogisierung von zwei Zettelkatalogen des SWA, des Alphabetischen Katalogs (Monographien vor Publikationsjahr 1982) und des Biographienkatalogs (dokumentarische Dossiers zu Personen), konnte im Herbst 2006 abgeschlossen werden. Im Ganzen sind 127'964

Aufnahmen gemacht worden (113'584 aus dem AK, 14'380 aus dem Biographienkatalog). Die Aufnahmen wurden von Firma Medea Services in Budapest online in den Aleph-Katalog aufgenommen. Problemfälle (unleserliche oder unvollständige Signaturen, Körperschaftsansetzungen, Identifizierung und Verknüpfung von Analytika, etc.) haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WWZ-Bibliothek und des SWA bereinigt. Der interne Arbeitsaufwand für die Nachbearbeitung war hoch. Alle Katalogisierenden haben sich daran beteiligt, sie sind dabei teilweise von zwei UB-Mitarbeiterinnen und einer Praktikantin unterstützt worden. Das ganze Projekt hat inklusive Nachbearbeitung der Medea-Aufnahmen nicht einmal ein Jahr gedauert. Die Projektleitung lag bei der Projektkoordination der UB.

Im Anschluss an die Rekatalogisierung sind einige Anschlussprojekte notwendig, die im nächsten Jahr genauer zu definieren sein werden. Es handelt sich dabei um die Rekatalogisierung des Periodikakatalogs, die Bereinigung unvollständiger Signaturen und die Bewertung der Biographiedossiers. Letztere ist bei einem Teilbestand, der nach alten Regeln im Online-Katalog erfasst und deshalb dringend überarbeitungsbedürftig war, bereits durchgeführt worden. Ein Teil dieser Biographien-Dossiers wurde geschlossen oder kassiert. Ein neues Konzept für die Sammlung und den Bestandaufbau im Bereich Biographien ist in Arbeit.

Im Auftrag des SWA und des Schweizerischen Sozialarchivs hat die Firma Trialog AG ein Gutachten zur Zukunft der Presseauschnittsammlungen in den beiden Institutionen erstellt. Es ging darum, eine Strategie und Lösungen zu entwickeln, wie die Pressearchive in Zukunft digital angeboten werden könnten. Im SWA werden zwei von zehn skizzierten Lösungen noch weiter abgeklärt, der definitive Entscheid fällt 2007.

Wegen Problemen mit überbordenden Klassifikationsgruppen hat das Fachreferat Ökonomie die Machbarkeit einer neuen Systematik für die frei aufgestellten Monographien geprüft. Eine neue Systematik für den Gesamtbestand ist zu aufwändig, die Überarbeitung einzelner problematischer Gruppen hingegen kann für die nächsten zehn Jahre eine akzeptable Lösung bieten. Das Projekt wird 2007 umgesetzt.

Das Fachreferat SWA hat das innerhalb des Bibliothekssystems Aleph entwickelte Archivmodul auf seine Brauchbarkeit für die EDV-Erschliessung der Privatarchive überprüft und wird Anfang 2007 einen Testbestand erfassen.

Eine von der UB finanzierte freie Mitarbeiterin hat den Eintrag des SWA in das Handbuch der Historischen Buchbestände erarbeitet.

Seit der Einführung der virtuellen Sachdokumentation wendet das SWA für die Erwerbung von Dossiermaterial eine neue Methode an. Das SWA kontrolliert

die Webseiten der Institutionen und Organisationen, von denen es prioritär Material sammelt (Wirtschaftsverbände, Behörden, Think Tanks, etc.), und bestellt anschliessend die für die Dossiers geeigneten Publikationen oder druckt diese aus. Bereits die Praxis, ausgedruckte Dokumente aus dem Internet in den Bestand einzugliedern, wirft urheberrechtliche Fragen auf. Die Problematik wird sich noch verschärfen, sobald das SWA Texte als digitale Objekte in die virtuellen Dokumentensammlungen einbindet. An der EDV-Lösung dafür wird gearbeitet. Das SWA ist daran, diese Urheberrechtsproblematik zusammen mit einem spezialisierten Anwalt abzuklären. Das Gutachten wird 2007 vorliegen.

Bei arCHeco, einem Webverzeichnis, das einen Überblick über alle in der Schweiz noch erhaltenen Firmen- und Verbandsarchive geben wird, läuft die zweite Etappe, in welcher der Schwerpunkt auf Archiven liegt, die von Privatunternehmen und Verbänden selbst geführt werden. Wirtschaftsbestände aus öffentlichen Archiven sind im Verzeichnis bereits enthalten (Webzugang: [www.archeco.info](http://www.archeco.info)). Gemäss der 2006 rückwirkend erstellten Nutzungsstatistik wird das Verzeichnis sehr gut genutzt.

Das Schweizerische Wirtschaftsarchiv hat zusammen mit dem Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) ein Buch zum Thema Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte herausgegeben<sup>1</sup>. Über 80 bunt gemischte Gäste aus der ganzen Schweiz folgten der Einladung des SWA zur Buchvernissage. Sowohl den Tagungsband als auch die Buchvernissage hat eine Gönnerin des SWA finanziert.

Johanna Gisler hat an einer Archivtagung der Université catholique de Louvain (Belgien) zum Thema Wirtschaftsarchive das Webverzeichnis arCHeco vorgestellt.

Das SWA hat im Wintersemester 2006/07 für das historische Seminar der Universität Basel eine Lehrveranstaltung zum Thema «Unternehmensgeschichte in der Praxis» durchgeführt. Im Verlauf von acht vierstündigen Blöcken wurden 22 Studierende die Arbeit mit Archiven und Dokumentationen näher gebracht. Die Veranstaltung ist als Marketinginstrument zu sehen: Die Angebote des SWA werden dadurch bekannter, neue Kunden sind zu gewinnen.

<sup>1</sup> Unternehmensarchive – ein Kulturgut? Beiträge zur Arbeitstagung Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte Hg. Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare, Baden 2006.

## Stiftung zur Förderung des SWA

Die Stiftung zur Förderung des SWA finanziert die technischen Arbeiten für die Zeitungsausschnittsammlung im SWA (z.Zt. 70 Stellenprozente). Eigentlich sollten sich diese Kosten aus den regelmässig zu erwartenden Donatorenbeiträgen bestreiten lassen, doch ist dies schon seit Jahren nicht mehr möglich. 2006 betragen die Personalkosten für die Zeitungsausschnittsammlung rund Fr. 50'300, die frei verwendbaren Beiträge von Privaten Fr. 37'400 (2005: 31'200), was eine Finanzierungslücke von Fr. 12'900 ergibt. Die Zeitungsausschnittsammlung belastet jedes Jahr von neuem wieder das Vermögen. Die Beiträge von Privaten fielen – entgegen dem rückläufigen Trend der letzten Jahre – etwas höher aus als im Vorjahr. Grund dafür ist eine grosse Spende von Fr. 10'000, die so nicht jedes Jahr erwartet werden kann. Die übrigen, in diesem Jahr recht hohen Einnahmen der Stiftung sind zweckgebunden. Sie bestehen aus einem Beitrag für Projekte von Fr. 8'000 sowie Einnahmen für Dienstleistungen von Fr. 21'500. Neben den Löhnen hatte die Stiftung Ausgaben von Fr. 15'400 für den oben erwähnten Tagungsband und die Buchvernissage. Die Bilanz weist eine Vermögenszunahme von rund Fr. 1'100 aus (Vermögensstand per Ende 2006: Fr. 87'300). Angesichts des strukturellen Ungleichgewichts zwischen den regelmässigen Ein- und Ausgaben bleibt die Finanzlage der Stiftung dennoch unbefriedigend.



## Medizinbibliothek

Im Vordergrund stand die rasante Zunahme des elektronischen Versands von Dokumenten (Document Delivery). Die beachtlichen Nutzungszahlen sind 2006 erwartungsgemäss nochmals gestiegen. Am eindrücklichsten ist die Entwicklung bei den SFX-Bestellungen.

Nicht eingetragen in der Grafik sind die Bestellungen, die via Aleph, E-Mail oder über andere Kanäle eingegangen sind.

Bestellungen mittels BBS-Leihscheinen verlieren weiter an Bedeutung. Die meisten Kunden, die noch BBS-Leihscheine verwendet haben, konnten vom komfortableren Bestellweg überzeugt werden. Mitgeholfen hat dabei eine revidierte, vom Bestellweg unabhängige Tarifordnung.

An 6 Wochenenden in der Vorbereitungszeit für Mediziner-Prüfungen, d.h. in den Monaten Juni u. Juli hat die Medizinbibliothek ihre Öffnungszeiten ausgeweitet (Sa: 08.30 bis 21.00 Uhr; So: 10.00 bis 21.00 Uhr). Gemäss Abschlussbericht der FAME, Initiatorin dieses Projekts, ist das Angebot sehr gut genutzt worden. Es hat sich in diesem Zusammenhang erwiesen, dass die Bedeutung der Bibliothek als Anbieterin von Studierendenarbeitsplätzen eine unverzichtbare Ressource darstellt.

Mit der Wiederaufnahme der Elsevier Freedom Collection und dem Zukauf der Elsevier-Backfiles «Medicine and Dentistry» und «Lancet» hat sich die Versorgung der «biomedical community» mit elektronischen Zeitschriften im Berichtsjahr etwas verbessert.

Die Medizin-Seite nahm mit 161'528 Zugriffen wiederum den ersten Platz in der Hitliste der virtuellen Bibliothek ein.

Wie in den vergangenen Jahren leider mehr und mehr, wurden auch im Berichtsjahr sehr wenig Monographien bestellt (197). Die meisten dieser Anschaffungen wurden zur Aktualisierung des Präsenzbestands getätigt.

Das im Vorjahr in Angriff genommene Zeitschriftenrevisionsprojekt konnte, wie vorgesehen, im Berichtsjahr abgeschlossen werden. In der Folge drängte es sich auf, den über die Jahre arg in Mitleidenschaft gezogene Zeitschriftenbestand zu vervollständigen. Das Ergänzen der Bestandeslücken geschieht einerseits im Interesse einer möglichst vollständigen Archivierung, andererseits dient es dem Document Delivery. Aus diesen Bestrebungen heraus hat sich zwischen den Medizinbibliotheken weltweit ein reger Austausch von Zeitschriftendoubletten entwickelt, an dem wir uns auch beteiligen.

**TEAMBLOG DER MEDBIB**

18.12.06

**Öff. PCs: Vorläufig kein Aleph-Login**

Die EDV-Gruppe teilt zu Ihrem (und unserem) Bedauern mit, dass aus technischen Gründen die Umstellung der URZ-Stationen (PCs A, B und D) auf Aleph-Login "nicht vor Februar 07" vollzogen werden kann. Für die Zwischenzeit wird veranlasst, dass das Login-Prozedere an den Stationen B und C vertauscht wird.

Gepostet von Christoph am 9:11 AM 0 Kommentare

15.12.06

**Zürcher Bibliotheken zu über Weihnacht/Neujahr**

Die Hauptbibliothek Universität Zuerich

- Forschungsbibliothek Irchel (Zue300)
- Studienbibliothek Irchel (Zue301)
- Medizinbibliothek Careum (Zue100)

bleibt ueber Weihnachten/Neujahr von Montag, 25. Dezember 2006 bis und mit Dienstag, 2. Januar 2007 geschlossen.

Ergänzung (wo): Die

- ETH-Bibliothek (inklusive Spezialbibliotheken und ETH-Bibliothek HD8)

bleibt geschlossen von Samstag, 23. Dezember 2006 bis und mit Dienstag, 2. Januar 2007

**Beitragende**

- Gertrud Pluskwik
- Fawzi
- Lichtsteiner
- Christoph
- Mara Meier
- Glenys
- wolf
- Nicole
- 0815

**Labels**

- Benutzung (10)
- DocDel (10)
- Info (2)
- Team (4)
- temporäre Info (4)
- Virtuelle Bibliothek (4)
- Zeitschriften (3)

**Blog-Archiv**

- Dezember 2006 (17)
- November 2006 (7)
- Oktober 2006 (8)

Im September wurde ein «TeamBlogs» zur Vereinfachung der internen Kommunikation eingeführt. Der Blog ist nur für registrierte Mitglieder zugänglich. Unbefugter Einblick in unseren internen Informationsaustausch ist somit verunmöglicht.

Ein an das Rektorat der Universität gerichteter Antrag auf Abtretung eines Teils der Medizinbibliothek an das USB ist an die Planungskommission weitergeleitet worden. Die für dieses Geschäft konstituierte Arbeitsgruppe hat Empfehlungen zu Händen des Rektorats ausformuliert, die auch aus unserer Sicht akzeptabel erscheinen.

## Stiftung Militärbibliothek Basel

Die Stiftung hat mit 327 Titeln etwas mehr Werke als im Vorjahr hinzugekauft. Zum starken Zuwachs der Bibliothek trug auch eine weitere Bücherschenkung von Dr. A. Schlumberger bei.

Über die Homepage der UB Basel, kann man sich leicht über den Gesamtbestand der Militärbibliothek informieren und daraus bestellen. Auch ist dort eine Neuerwerbungsliste zu finden, die laufend aktualisiert wird.

Die Rekordzahl von 3'079 Ausleihen des Vorjahres wurde 2006 knapp verfehlt, doch festigt sich immer mehr der Eindruck, dass die Militärbibliothek dank steigender Studierendenzahlen an der Universität mehr und mehr gebraucht wird. Der Stiftungsrat dankt allen Personen und Institutionen, welche die Militärbibliothek im vergangenen Jahr ideell und materiell unterstützt haben.

## Informatik

Der Betrieb des Bibliothekssystems für den IDS Basel Bern verlief im Berichtsjahr stabil, praktisch ohne ungeplante Betriebsunterbrüche und mit zufriedenstellender Performance.

Die Nutzung des Bibliothekskatalogs IDS Basel Bern ist stark gestiegen (40% mehr Zugriffe im letzten Jahr). Neben wachsenden Studierendenzahlen ist das darauf zurückzuführen, dass die Altbestände der UB Basel mittlerweile vollständig erfasst sind. Der Onlinekatalog ist so zu einer attraktiven bibliographischen Datenquelle für historische Bestände geworden. Damit dies nicht zulasten unserer lokalen Benutzer und der aktuellen Bestände geschieht, wurden verschiedene Vorkehrungen getroffen. So haben wir uns z. B. mit dem wichtigsten deutschsprachigen Bibliotheksportal, dem Karlsruher Virtuellen Katalog, auf eine Drosselung der maximalen Zugriffe geeinigt.

Als wichtigste neue Dienstleistung bieten die UB und die WWZ-Bibliothek seit Januar 2006 das Document Delivery (Elektronische Dokumentenlieferung) an: Benutzer können sich Artikel aus Zeitschriften als Scan anstelle von Papierkopien anfertigen und als Email-Attachment zusenden lassen. Die Medizinbibliothek, welche die meisten Dokumente versendet, bietet diese moderne Dienstleistung als Pilotbibliothek bereits seit 2003 mit wachsendem Erfolg an.

Die Verbundkoordination des IDS löste die bisherige IDS-Gesamtabfrage durch eine leistungsfähigere Version auf der Basis der Portalsoftware MetaLib ab. Im Bereich Server und Netzwerk wurde die Einführung des Server Based Com-

puting mit OpenSource Produkten und die Mitarbeiterschulung in OpenOffice-Produkten weiter vorangetrieben. 164 Mitarbeiterkonten sind mittlerweile umgestellt. Dem Run auf die öffentlichen Internetstationen in der UB Hauptbibliothek und der WWZ-Bibliothek begegneten wir mit einer strafferen Kontrolle des Zugangs: obligatorisches Login im Bibliothekssystem und Zeitüberwachung. Gleichzeitig wurden die zentralen Serverkomponenten stark ausgebaut und Instrumente zum Monitoring und zur Wartung der Systeme installiert. Dies führt zu einer guten Verfügbarkeit und Sicherheit der eingesetzten Informatikmittel.

Im Bereich E-Media wurden die fachspezifischen Listen von elektronischen Zeitschriften auf automatische Erstellung umgestellt: Wo zuvor jeder Fachreferent/jede Fachreferentin die Zeitschriften einzeln von Hand auswählen musste, wird nun aufgrund vorher vergebener Codes per Programm eine Liste aus dem Katalog generiert.

Sorgen bereitete uns dieses Jahr der CD-ROM-Server, der mit längeren Ausfällen und Datenverlusten unsere Aufmerksamkeit einforderte. Umso glücklicher sind wir, dass wir im November nicht nur einen neuen CD-ROM-Server ans Netz hängen konnten, sondern bis Ende Jahr schon einen grossen Teil der CD-ROMs auf das neue System portiert haben.

Versuchsweise haben wir Informationen über unsere elektronischen Ressourcen auch via Google Scholar zugänglich gemacht. Dort erscheint neben den Recherchresultaten jeweils ein Link «Uni Basel SFX», wenn der entsprechende Artikel an der Uni Basel heruntergeladen werden kann. Andernfalls zeigt «Find in IDS Basel/Bern», wo die gedruckte Zeitschrift zu finden ist.

## Verbund

In den Basler IDS-Bibliotheken, oder auch im Auftrag für die Bibliotheken, wurden 68'738 Neuzugänge und 74'375 Einheiten durch das Rekatalogisierungsteam erfasst.

Insgesamt wurden rund 125 Mitarbeitende in verschiedenen Funktionen an der Ausleihe, bei der Erwerbung, in der Katalogisierung oder Zeitschriftenverwaltung von der Verbundkoordination unterstützt. Bei Bedarf steht die Verbundkoordination auch den Leitungen dieser Institutionen, den PC-Supportern, den für die Bibliothek Verantwortlichen etc. beratend zur Verfügung.

Ende 2006 waren 51 (+3) Bibliotheken mit eigenem, von der Verbundabteilung betreuten Bibliothekspersonal im IDS Basel angeschlossen. Alle diese Bibliotheken

nutzen das Bibliothekssystem zur Formalkatalogisierung ihrer Neuzugänge. Seit 1. Januar 2006 gehört die Studienberatung zur Universität, deren Bibliothek sich somit dem Verbund angeschlossen hat. Als aussenstehende Institutionen haben sich die Bibliotheken des Goetheanums und der Pro Natura für die Verbundlösung entschieden.

Mit der Umstellung der Ausleihverwaltung im Geographischen Institut nutzen total 12 Bibliotheken die Ausleihfunktionen von Aleph und insgesamt 23 Bibliotheken verwenden die Zeitschriftenverwaltung auf Aleph.

Infolge Pensionierung und Stellenwechsel sind verschiedene Bibliotheksstellen im Verbund neu besetzt worden. 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in Kleingruppen mit dem Selbstlehrgang in die Katalogisierung mit Aleph eingeführt.

Der Neuzugang an Monographien und die Änderungen beim Zeitschriftenbestand wurde vom Team der Störkatalogisierenden für 38 Bibliotheken/Standorten auf Abruf oder bei regelmässigen Einsätzen erschlossen. Teilweise verstärkt vom Rekatteam wurden auch Einsätze für Mutterschaftsurlaub, Stellenvakanzen, unbezahltem Urlaub und Krankheit geleistet im Umfang eines 20%-Jahrespensums.

Das Stellenpoolangebot, dem von den Instituten bezahlten Einsatz von Bibliothekspersonal der Verbundkoordination, ist neu mit der Bibliothek der Augenklinik des Universitätsspitals Basel erweitert worden und wird somit von 9 Bibliotheken im Umfang von total ca. 110 Stellenprozenten genutzt.

Das Angebot der sogenannten eigenen Services, zum Erstellen von Listen und Berichten aus Aleph, wurde im Jahr 2006 laufend erweitert.

Ein Hauptproblem der Clearingstelle war weiterhin das Fehlen einer verlässlichen Kontrolle darüber, ob alle geplanten Abbestellungen und Neuabonnemente von Print- sowie elektronischen Zeitschriften von den Institutsbibliotheken gemeldet werden. Alle gemeldeten Abonnementsänderungen von Zeitschriften für das Jahr 2006 wurden nachgeführt.

Auf Wunsch der Verwaltungsdirektion der Universität verpflichtet die UB die Institute vertraglich, die Print-Abonnemente, die Basis für einen Konsortialvertrag sind, weiter zu führen. Erste Verträge wurden gegen Ende Jahr erstellt. Bis anhin musste die UB den ausstehenden Betrag übernehmen, wenn Abonnemente trotzdem abbestellt wurden.

Nachdem die Bearbeitung der Elsevier-Zeitschriften nach Einstellung des Konsortialvertrags in Basel fast vollständig abgeschlossen war (Aufschaltung nur noch auf Einzellizenzen resp. mit zusätzlichen Verträgen für die ScienceDirect-Variante), mussten alle Einstellungen in Aleph und SFX für die Elsevier Freedom Collection (ca. 1800 Titel) nach erneutem Vertragsabschluss gegen Ende Jahr wieder angepasst werden.



Aus einer Projektarbeit entstand eine Arbeitsgruppe, welche die Varianten für die Organisation und Arbeitsabläufe der E-Medien aufzeigen wird.

Der Kontakt mit den Berner E-Journal-Bearbeiterinnen wurde intensiviert, um Bereinigungs- und Katalogisierungsarbeiten von E-Journal-Paketen aufzuteilen, Erfahrungen auszutauschen und eine einheitliche Katalogpflege zu gewährleisten.

Mit Hilfe der EDV-Abteilung wurde im Herbst die mit Access geführte Verbunddatenbank in ein webbasiertes Produkt überführt. Daraus können für die Webseiten der Verbundkoordination Adressen der Mitarbeitenden und Ansprechpersonen in Basler Verbundbibliotheken, E-Mail-Verteilerlisten etc. generiert werden. Die Zugänglichkeit zu den Daten wurde dadurch sehr vereinfacht und Anpassungen werden sofort in allen Listen aktualisiert. Zukünftig sollen auch komplexere Abfragen möglich sein.

Fast gleichzeitig wurde in der Verbundabteilung Server Based Computing (SBC) eingeführt. Die Umstellung war unerwartet zeitaufwändig, weil der Kern der Verbundkoordination so komplexe Dokumente und Produkte aus Aleph herstellt, wie sonst nur wenige Abteilungen der UB. So blieben trotz hervorragender Unterstützung durch die EDV-Abteilung einige Fragen offen. Mit SBC besteht nun für die StörbibliothekarInnen die Möglichkeit, fast an jedem Arbeitsort dieselbe Arbeitsumgebung einzurichten.

Die Rekatalogisierung der Bestände der Universität Basel kann wie geplant per Februar/März 2007 nach Abschluss einiger interner Bereinigungsarbeiten nach fünf Jahren abgeschlossen werden. Aufgrund von weiteren Aufträgen für die Rekatalogisierung von externen Bibliotheksbeständen gegen Bezahlung wird das Rekat-Team vorläufig nicht aufgelöst.

Im Jahr 2006 begann für das Rekat-Team der Einstieg in eine neue Rekat-Phase. Erstmals wurden Rückfragen aus der Rekatalogisierung, die nur anhand der Vorlagen katalogisiert werden können, vor Ort bearbeitet.

Rekatalogisiert wurden im vergangenen Jahr die universitären Bestände des Astronomischen Instituts, des Anatomischen Instituts, des Slavischen Seminars, der Studienberatung der Universität Basel und die letzte Tranche des Musikwissenschaftlichen Instituts (analytische Aufnahmen) und als Aufträge gegen Bezahlung das Historische Museum, Bestände der Bibliothek des Staatsarchivs Basel-Stadt, der Mission 21, der Pro Natura, der FHNW Pädagogischen Hochschule in Liestal und eine weitere Tranche der Schule für Gestaltung. Für Berner Bibliotheken wurden die Bestände für die Theologische Fakultät der Universität Bern und das Institut für Heilpädagogik PHBern sowie der Zahnmedizinischen Kliniken bearbeitet.

Als ausserordentlicher Auftrag werden für die Universitätsbibliothek Basel und das Staatsarchiv zur Zeit die Ratschläge des Grossen Rates erfasst. Später werden auch die Exemplarsätze der Juristischen Fakultät und des SWA angehängt.

### Technische Dienste

Im Berichtsjahr fanden in der UB verschiedene Ausstellungen und eine Buchvernissage statt, bei denen die Mitarbeit des Hausdiensts, der Reproabteilung sowie der Buchbinderei sowohl in der Vorbereitung, wie auch bei der Dokumentation dieser Anlässe sehr gefordert waren und Unterstützung leisteten.

Auch die technischen Vorarbeiten zur Übertragung der Fussball-WM in die UB-Cafeteria lagen in Händen der Technischen Dienste. Ein erfreulicher Glanzpunkt war die Produktion eines Abschiedsfilms, der zum Rücktritt des bisherigen Vize-direktors, Edmund Wiss und bei weiteren Anlässen zur Vorführung kam. Der Film wurde zusammen mit den Lehrlingen und Ehemaligen der UB realisiert.

Im Bereich der permanent angebotenen Dienstleistungen wird der Trend zu digitalen Scan- und Reproarbeiten immer deutlicher. Daneben erfolgen digitale und analoge Sicherungskopien auf Mikrofilm und Diskette, die Druckvorbereitung unserer eigenen Drucksachen und Faltblätter und schliesslich auch die Bearbeitung und der Druck von Fremddaten. Letzteres ist ein neueres und expandierendes Arbeitsgebiet.

Die Möglichkeit zur Weiterbildung und zum Gedankenaustausch unter Berufskollegen anderer Institutionen hatte die Reproabteilung anlässlich von Besuchen in der Abteilung Mikrografie des Bürgerspitals in Basel, des schweizweit geachteten Kompetenzzentrums für Archivfotografie und der Stiftsbibliothek St. Gallen, die uns mit ihren beachtenswerten Projekten und modernen Arbeitgeräten wichtige Eindrücke vermittelten.

Durch die Vollbesetzung der vier Stellen in der Buchbinderei konnten beim Abbau alter Restanzen und bei der Erledigung neuer Aufgaben Erfolge erzielt werden.

Die intensive Zusammenarbeit mit der ABB führte zum «Schuberprojekt», mit dem der Schutz der Altbestände verstärkt wird.

Die grossen Rückschübe aus den Institutsbibliotheken verlangten die Zusammenarbeit einer Buchbinderin beim Umbeschriften der Rückschubbestände.

Die Abnahme der Zeitschriftenabonnements bewirkten einen Rückgang der Aufträge an die auswärtigen Buchbinderbetriebe.

Der Hausdienst erledigte diverse Umbau- und Renovationsarbeiten. Die Elektro-schemata wurden auf den neusten Stand gebracht. Im Berichtsjahr wurde die getrennte Entsorgung von Papier und Karton eingeführt. Im Juli begannen die Arbeiten mit der Erneuerung der Heizung, die mit einigen Hindernissen doch noch zur kalten Jahreszeit in Betrieb genommen werden konnte. Von März bis Dezember wurden alle Räume der UB von einem Vermessungsbüro aufgenommen, um genaue Pläne der UB zu erstellen. Im Dezember wurden die Aussentüren der UB mit elektronischen Schlössern ausgerüstet.

## IV Ausblick

Unsere Sparbemühungen und eine strikte Budgetdisziplin haben sich gelohnt: Die Universität hat zur Deckung des dringend erforderlichen Mehrbedarfs an Finanzmitteln einen entsprechenden Betrag in Höhe von Fr. 0,5 Mio. gesprochen. Diese Mittel werden in die Beschaffung von Informationsmitteln gesteckt, sodass sie in Form eines verbesserten Angebots vollständig der Benutzerschaft zugute kommen.

Bei der zweiten momentan dringenden Ressource, dem Raumangebot, wird einiges im Jahr 2007 in Bewegung kommen. Die letzten Raumreserven im UB-Hauptgebäude werden ab Februar durch den Einbau von Rollregalen im Untergeschoss 1 erschlossen. Im Frühjahr 2007 erwarten wir den Entscheid zur Verlegung der WWZ-Bibliothek samt SWA in einen Neubau am Bahnhof. Doch werden auch diese Bewegungen keine langfristigen und durchgreifenden Änderungen des Raumproblems der UB bringen. Wir denken hier immer mehr an ein rasch realisierbares Aussenlager, das eventuell auch zusammen mit anderen Bibliotheken eingerichtet werden könnte. Die UB wird versuchen, der Universität zur Lösung dieses dringlichen Problems sinnvolle und realisierbare Vorschläge zu unterbreiten.

## V Finanzen

Die Bibliothek dankt den zahlreichen Donatorinnen, Donatoren und Stiftungen, welche halfen, wichtige Käufe und Projekte mit zu finanzieren:

Im Einzelnen wurden uns im Berichtsjahr folgende Zuwendungen zugesprochen, bzw. überwiesen:

50'000	Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel	Handbuch der historischen Buchbestände
45'400	Gönnerinnen und Gönner der Stiftung zur Förderung des SWA	
36'000	Milli und Hans Zehntner-Stiftung Basel	
20'000	Ulrico Höpli-Stiftung	Publikation «Basler Wiegendrucke»
10'000	Stiftung Militärbibliothek Basel	Anschaffung von Neuerscheinungen
10'000	Sponsorenbeitrag Basler Kantonalbank	
6'244	Jahresbeitrag Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel	
5'000	Fachgruppe BESS (Business and Economics Student Society)	Anschaffung von Mehrfachexemplaren
5'000	Jahresbeitrag Freiwilliger Museumsverein Basel	
1'000	Stiftung für die Erforschung der Frauenarbeit	Ausstellung «Humanitäre Schweiz»

## Rechnung 2005/2006 und Budget 2007

	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Budget 2007
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>11'219'961.–</b>	<b>11'195'720.–</b>	<b>11'535'505.–</b>
<b>Medienkosten</b>			
Monografien	1'981'967.–	2'039'204.–	
Zeitschriften	1'940'396.–	1'999'791.–	
Antiquariat	74'790.–	88'777.–	
Einband	298'683.–	289'124.–	
Elektronische Medien	753'131.–	1'360'211.–	
<b>Summe Medien</b>	<b>5'048'967.–</b>	<b>5'777'107.–</b>	<b>5'730'000.–</b>
<b>Betriebsaufwand Informatik</b>	<b>175'379.–</b>	<b>158'510.–</b>	<b>214'000.–</b>
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>1'786'595.–</b>	<b>1'489'527.–</b>	<b>1'946'000.–</b>
<b>Summe Aufwand</b>	<b>18'230'902.–</b>	<b>18'620'864.–</b>	<b>19'425'505.–</b>
<b>Erträge</b>	<b>1'170'002.–</b>	<b>1'137'403.–</b>	<b>1'040'000.–</b>
<b>Saldo Aufwand/Ertrag</b>	<b>17'060'900.–</b>	<b>17'483'461.–</b>	<b>18'385'505.–</b>

## VI Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2006)

**Direktor:** Hannes Hug  
**Vizedirektor:** Felix Winter

**Sekretariat:** Véronique Reber, Marlies Schnell

**Buchhaltung und Kasse:** Charlotte Ettlin, Sabine Zumbiehl

**PR-Koordination:** Christoph Ballmer

**Projekt-Koordination:** Ursula Steinegger

**Leitung EDV-Abteilung:** Andres von Arx  
**Netzwerk:** Paul Coray  
**Neue Medien:** Dr. Andreas Bigger  
**System:** Sibylle Meyer  
**PC-Support:** Christoph Studer, Roland Dohnalek  
**Produkte:** Manuela Schwendener  
**IDS-Koordination:** Bernd Luchner

**Fachreferate:** Christoph Ballmer, Monika Butz, Eva Delz, Dr. Ueli Dill, Claire-Lise Dovat, Dr. Simon Geiger, Johanna Gisler, Dr. Franz Gschwind, Dr. Yvonne Hauser, Dr. Helena Kanyar, Danielle Kaufmann, Dr. Elisabeth Oeggerli, Christoph Schneider, Dr. Gudrun Schubert, Alice Spinnler, Ursula Steinegger, Benedikt Vögeli, Matthias Wiesmann, Dr. Peter Wolf

**Leitung Handschriftenabteilung:** Dr. Ueli Dill  
**Handschriftenabteilung:** Dr. Franz Gschwind, Dominik Hunger, Dr. Mikkel Mangold, Tamara Rodel, Dr. Robert Stritmatter, Dr. Isabel Trueb, Jürg Völlmy

**Sondersammlungen:** Dominik Hunger

**Basler Bibliographie:** Dr. Hans Berner

**Musikabteilung:** Christoph Ballmer

**Leitung Verbund:** Astrid Piscazzi  
**Verbundbibliothekarinnen und -bibliothekare:** Cornelia Eitel, Renate Leubin, Silvia Hauser, Barbara Kurz, Claudia Moser, Thomas Schai

**Störkatalogisierung/Stellenpool:**  
 Arafat Arifi, Regula Pircher, Heinke Poser, Delphine Toussaint

**Leitung Rekatalogisierung:** Andrea Leslie, Carmen Pilgermayer, Astrid Piscazzi  
**Rekatalogisierung:** Oliver Ammann, Daniele Furlan, Averell Hilfiker, Jens Peter Lieberkind, Stefanie Lind, Mara Meier, Felix Moser, Maja Ruef, Kathrin Urscheler, Patrick Wermelinger, Aglaia Wespe

**Leitung Erwerbung:** Regina Einsele  
**Erwerbung Serien:** Susan Blöchlinger, Flavio Frei, Madeleine Gaille, Susanne Weisskopf  
**Monographien:** Arafat Arifi, Dominique Graf, Yoko Miyata, Marlén Pacht

**Leitung Katalog:** Egon Thurnherr  
**Signier-und Verteilstelle:** Monika Burkhard  
**Formalkatalogisierung:** Hee Jung Aegerter, Claudia Bolliger, Jennifer Bühler, Nicole Buser, Ulrike Fräsch, Barbara Grob, Ursula Guldemann, Gabi Huber, Mariana Hüppi, Yves Jequier, Albin Kaspar, Friederun Küchenmeister, Madeleine Masson, Bärbel Ottemöller, Tobias Schelling, Heidi Schweizer, Gülten Sentürk, Paulette Sprunger, Katharina Strub, Delphine Toussaint, Seda Yildirim  
**Sachkatalog:** Hanspeter Inderbitzin, Nicole Fürstenberger, Ursula Jacob, Jürg Völlmy

**Leitung Benutzung:** Daniel Tschirren  
**Benutzung:** Caroline Bonenti, Sandra Cugier, Gabriele D'Avolio, El-lies El-Ghribi, Maria Erny, Nadine Evard, Flavio Frei, Peter Honegger, Nikosz Kalkosz, Mirjana Kristo, Musitu Lukombo, Aline Meier, Herbert Schuster, Gülten Sentürk, Elif Serttas, Slavica Veselinovic, Monika Vögelin, Seda Yildirim, Danijela Zajic

**Leitung Information:** Monika Wechsler  
**Information:** Jennifer Bühler, Monika Butz, Silvia Hauser, Gabi Huber, Ursula Jacob, Julia Klebs, Rebekka Scartazzini, Gisela Schlichenmaier, Brigitte Springmann, Alice Spinnler, Katharina Strub, Dorothea Trottenberg, Brigitte Zappe

**Leitung Technische Dienste:** Peter Borchers

**Buchbinderei:** Esther Amherd, Laura Carloni, Brigitte Hüsler, Hans Kupper

**Reproabteilung:** Luc Delay, Anne Dietsche-Simon, Marina Maffiolini, Christine Rolland, Anna Schwizer

**Hausdienst:** Caroline Madörin, Marcel Stohler

**Garderobe:** Anouschka Bürgin, Jacqueline Eckerlin, Erika Haas, Claudia Stegmüller

**Wissenschaftliches Volontariat:** Nicole Lampart, Dr. Isabel Trueb, Susanne Wäfler

**Lehrlinge:** Oliver Ciprian, Madeleine Lüthi, Yamiliza Jiminian, Silvia Mahler, Nicole Niederhauser, Romy Pietropaolo, Robert Sand, Mirjam Stohler, Clemens van den Brul, Sabrina Weisskopf

**Leitung Medizinbibliothek:** Dr. Peter Wolf

**Betriebsleitung:** Christoph Wehrmüller

**Medizinbibliothek:** Glenys Carlson, Fawzy El-Saghir, Alexandra Hager, Mara Meier, Tobias Lichtsteiner, Gertrud Pluskwik

**Leitung WWZ-Bibliothek/SWA:** Johanna Gisler

**Betriebsleitung:** Gerald Fritz

**Sekretariat:** Nina Leuenberger

**Fachreferate/wiss. Archivare:** Claire-Lise Dovat, Johanna Gisler, Matthias Wiesmann

**Info, Ausleihe:** Elvira Andreotti, Franziska Baumgartner, David Garcia, Ljiljana Kristo, Irene Knöpfli, Paul Stalder

**Erwerbung, Katalogisierung:** Bettina Fürholzer, Janka Molitoris, Michael Stricker

**Sach- und Firmendokumentation SWA:** Marion Baumgartner, Serge Ganzmann, Cornelia Husi, Oliver Plüss

## VII Jahresstatistik

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
<b>Zuwachs</b>						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	43'675	29'588	1'937	355	16'287	17'774
Kleindokumente 1)			-	-	27'517	22'741
Handschriften	141	78	-	-	150	791
Karten und Pläne	53	93	-	-	-	-
Datenbanken im Uninetz	13	24	-	-	-	-
Zeitschriften im Uninetz	1'359	1'554	-	-	-	-
Dokumente CDROM-Netzwerk	20	-12	-	-	-	-
Dissertationen im Uninetz	168	179	-	-	-	-
<b>Erwerbungsart</b>						
Kauf	34'877	27'899	-	-	6'193	6'016
Tausch	2'863	832	-	-	40	36
Geschenk	3'849	846	-	-	12'574	15'134
Rückführungen v. Instituten	2'731	11	-	-	-	-
Ohne Angabe	1'110	-	-	-	-	-
<b>Bestand</b>						
Druckschriften (Bände Bücher u. ZS)	3'163'292	3'193'235	-	2)	833'616	851'390
laufende Print-ZS	2'390	2'315	-	-	4'805	4'956
Kleindokumente 1)	-	-	-	-	2'361'357	2'384'098
Handschriften	60'662	60'740	-	-	17'271	18'082
Datenbanken im Uninetz	167	191	-	-	-	-
Zeitschriften im Uninetz	13'835	15'389	-	-	-	-
Dokumente CDROM-Netzwerk	101	89	-	-	-	-
Dissertationen im Uninetz	326	505	-	-	-	-

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
<b>Katalogisierung</b>						
Alephaufnahmen Normalniveau	18'461	17'518	166	212	7'391	7'005
vermindertes Niveau	56'736	39'118	1	0	30'426	72'038
<b>Benutzung</b>						
Aktive Benutzer	19'832	21'619	-	2'950	5'375	6'101
<b>Ausleihe</b>						
nach Hause	246'570	247'570	8'190	8'234	47'733	49'828
Sonderlesesaal	6'841	7'561	-	-	4'305	4'134
<b>Versand UB-&gt;extern</b>						
Aleph-Bestellungen nach Hause	8'087	7'376	215	125	1'405	1'429
Aleph-Bestellungen pickup	16'846	18'571	102	103	3'218	3'857
Aleph-Bestellungen Kopien	3'350	3'711	8'186	8'543	356	442
davon SFX-Bestellungen	-	-	6'404	7'482	-	-
Bestellungen ILL	4'065	3'449	317	324	366	441
davon ins europ. Ausland	388	295	-	-	-	-
davon in übrige Länder	47	46	-	-	-	-
<b>Versand extern-&gt;UB</b>						
Aleph-Bestellungen pickup	8'392	8'001	250	255	550	582
Bestellungen ILL	1'552	1'451	280	295	129	59
davon aus dem europ. Ausland	366	376	20	12	13	22
davon aus denn übrigen Ländern	15	14	-	-	-	-
<b>ILL-Leihschein</b>						
ausgehende	2'627	-	390	450	-	-
eingehende	939	-	8'186	8'543	-	-
weitergeleitete	286	-	824	951	-	-
<b>Benutzung El. Medien</b>						
Zugriff Website UB	585'305	-	-	-	-	-
Zeitschriftenartikel im Uninetz	1'100'000	1'200'000	-	-	-	-
Zugriff auf Datenbanken im Uninetz	210'000	250'000	-	-	-	-
CD-ROM-Recherchen im Uninetz	5'016	4'307	-	-	-	-
Downloads e-Diss. im Uninetz	90'000	130'000	-	-	-	-
SFX-Requests	188'010	372'334	-	-	-	-

	UB (Hauptbibl.)		MedB		WWZB/SWA	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
<b>Repro/Einband</b>						
Kopien total	2'629'581	2'519'290	-	-	-	-
Sicherungskopien (ZS)	110'000	101'000	-	-	-	-
Reprofotografien klassisch	74	41	-	-	-	-
Reprofotografien elektronisch	1'538	317	-	-	-	-
Scans	3'673	462	-	-	-	-
Reproaufträge UB-intern	405	320	-	-	-	-
Reproaufträge extern	291	355	-	-	-	-
Einbände, Broschuren, Schubert	942	1'399	-	-	-	-
Reparaturen	1'185	1'038	-	-	-	-
<b>Verbund(Bibliotheken)</b>						
Inst.B. Normalniveau	54'561	53'400	-	-	-	-
Inst.B. verm. Niveau	4'339	2'886	-	-	-	-
Störaufnahmen (durch UB)	11'751	15'338	-	-	-	-
Rekatalogisierung (durch UB)	67'373	84'914	-	-	-	-

1) Einzelblätter < 16 Seiten und Zeitungsausschnitte

2) UB und MedB gemeinsam

